

24. Oktober 2014 – 20 Uhr

Heimat – ein Zukunftsbegriff?

Mit dem Heimatbegriff sind zumeist traditionelle Vorstellungen verbunden. Kritiker halten ihn für antiquiert. Manchen erscheint die Heimat als Angelegenheit für Ruheständler.

Auf der anderen Seite gibt es vor allem im ehrenamtlichen Bereich viele Gruppen und Einrichtungen, die die Heimat im Namen führen, v.a. die Heimatvereine und Heimatmuseen. Vereinsmitglieder werden als Heimatfreunde bezeichnet. Sie leisten Heimatarbeit. Welche Heimat aber ist gemeint, welche soll gepflegt werden? Wie ist sie zu bestimmen? Ist sie eine unveränderliche Größe, mithin ein Wert an sich oder verändert sie ihr Gesicht? Für wen ist sie da? Wer fühlt sich ihr verbunden?

Am Anfang des 21. Jahrhunderts sollte eine Reflexion über den Heimatbegriff erfolgen. Die leitende Fragestellung sollte sein, ob er in die Mottenkiste der Vergangenheit gehört oder ob es gelingt, ihn zukunftsfähig zu machen.



Referent:

Dr. Rolf Westheider

Historiker, Leiter des Stadtmuseums Gütersloh
Vorsitzender des Kreisheimatvereins Gütersloh

16. Januar 2015 – 20 Uhr

Armut im wirtschaftsstärksten Kreis?

Die Zahl der Menschen, die in Armut leben, ist gestiegen. Die Anzahl der Menschen, die in Reichtum leben,

hat ebenso zugenommen, so dass die soziale Spaltung im gesellschaftlichen Miteinander immer größer wird.

Gründe für Armut gibt es viele: Arbeitslosigkeit, nicht ausreichendes Erwerbseinkommen (vor allem bei Familien mit mehreren Kindern, und die steigende Zahl der Alleinerziehenden (aufgrund von Trennungen und Scheidungen) sind nur einige davon.

Menschen in Armut leiden nicht nur darunter, dass sie sich extrem einschränken müssen, sie leiden zusätzlich unter dem Gefühl, im sozialen Miteinander und im Bereich des gesellschaftlichen Anerkannten nicht mithalten zu können. Armut entsteht nicht von selbst, sondern ist das Produkt komplexer sozialer, politischer und ökonomischer Prozesse unserer Gesellschaft. Sie ist stets mehrdimensional und führt zu vielfacher Ausgrenzung und Diskriminierung.

In einem reichen Land wie Deutschland gibt es viel zu viele Menschen, die von Armut betroffen sind. Und wie sieht es hier bei uns im Kreis Gütersloh, dem wirtschaftsstärksten Kreis aus?



Referent:

Dr. Remi Stork

Geschäftsführer Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (EAV)
Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

20. Februar 2015 – 20 Uhr

Sind heute Familie und Schule überfordert?

Regeln werden aufgestellt und müssen eingehalten werden, eine Herausforderung für Familie und Schule. Sind sie überfordert?

Volker Pispers, 56 Jahre und Kabarettist, erklärt, dass sich die Eltern beim ersten Nein ihres Kindes aus der Erziehung zurückziehen. „Dann ist die Sache für mich erledigt!“ „Kinder, die unter Wohlstandsverwahrlosung leiden und denen es materiell an nichts fehlt, die auch das Wort Frühförderung schon mit drei Jahren buchstabieren können und die es für völlig normal halten, dass ihnen Erwachsene unangenehme Aufgaben abnehmen und Cluburlaube finanzieren, gehören zu den ärmsten dieser Welt.“

„Wir brauchen einen klaren Ordnungsrahmen, der Freiheit mit Verantwortung verbindet“, erklärte 2008 Bundespräsident Horst Köhler und wurde 2009 vom Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Robert Zollitsch, zitiert. Drei Aussagen werden mit den Herausforderungen in Familie und Schule konfrontiert. Die Referentin geht mit den Gästen der Frage nach: Sind heute Familie und Schule überfordert?



Referentin:

Ulrike Boden

Kreisgeschäftsführerin der AWO

13. März 2015 – 20 Uhr

Was macht Social Media mit unseren Kindern?

Die neuen Medien rund um Social Media verändern die Welt rasant. Die Möglichkeiten, sich mit anderen zu vernetzen und weltweit in Bruchteilen von Sekunden auszutauschen und am Weltgeschehen teilzunehmen, eröffnet vielfältige Chancen und Möglichkeiten für jeden Einzelnen.

Für die »Junge Generation« ist es ein Muss dabei zu sein. Doch welche Gefahren lauern im Netz? Die Zeit

für Lesen, Spielen oder mit Gleichaltrigen zu kommunizieren reduziert sich zu Gunsten des Internet. Wie wirkt sich diese intensivere Nutzung der Onlinemedien auf die Entwicklung und das Sozialverhalten der Kinder aus? Wenn Kinder auf Social Media Kanälen aktiv sind, dann können Eltern nicht wirksam sicherstellen, mit wem sie in Kontakt treten und von welchen Menschen ihre Nachrichten, Bilder oder Videos gelesen werden. Welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es auf das Mediennutzungsverhalten der Kinder Einfluss zu nehmen?

Diese und weitere Aspekte sollen sachkundig beleuchtet und in einer anschließenden Diskussion reflektiert werden.



Referentin:

Ranka Bijelic

Medienbeauftragte der Stadt Gütersloh
Fachbereich Jugend und Bildung
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

24. April 2015 – 20 Uhr

Wie arbeitet ein großes Krankenhaus?

Immer mehr Patienten mit immer kürzerer Verweildauer, stetiger Bettenabbau bis hin zu Krankenhausschließungen; Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger leisten Überstunden und dennoch beklagen Patienten und Angehörige den Zeitmangel des Personals, hektische Untersuchungen und unverständliche Behandlungsabläufe.

Wie erfüllen unsere Krankenhäuser ihre vornehmste Aufgabe, nämlich eine Einrichtung zu sein, in der "durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen" wie es im Gesetz heißt?

Am Beispiel des Städtischen Klinikums Gütersloh sollen Hintergründe beleuchtet und komplexe Zusammenhänge aufgezeigt werden über Struktur, innerbetriebliche Organisation und nicht zuletzt auch Finanzierung eines großen Krankenhauses, das eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung gewährleisten soll und gleichzeitig leistungsfähig und wirtschaftlich sein muss, um im Wettbewerb bestehen zu können.



Referentin:

Maud Beste

Dipl. Ök., Geschäftsführerin
der Klinikum Gütersloh gGmbH

MARIENFELDER KLOSTERGESPRÄCHE AM KAMIN

*Für die Konzeption und Planung sind verantwortlich:
Norbert Daut, Dr. Barbara Flötotte, Hermann Hecker,
Karin Kirchner, Michael Kirk, P. Gottfried Meier,
Albrecht Pförtner.*



Gastgeberin ist die
**Klostergemeinschaft
Marienfeld.**

**Die Veranstaltungen finden statt:
Klosterhof 14, 33428 Marienfeld.**

*Ansprechpartner: Albrecht Pförtner,
Tel. 05247-984099
<http://www.marienfelder-klostergespraeche.de>*

Die Reihe wird unterstützt von der
Sparkasse Gütersloh.

Marienfelder Klostergespräche am Kamin

Kontroverse Themen

Kritische Fragen

Kompetente Gesprächspartner

OKTOBER 2014 – APRIL 2015